

„Colnrader Luft“ aus der Flasche

Zwei Feuerwehrkameraden wecken im „Lummerland“ kindgerecht die kindliche Neugier

Von Jürgen Bohlken

COLNRADE ■ „Ist das ein echtes Funkgerät?“ Bei dieser Frage muss Carsten Lüllmann – wie auch bei manch anderer – schon ein wenig schmunzeln. „Ja, aber so was von echt!“, erwidert er.

Die kleine Bonita setzt probeweise einen Notruf ab. „Es brennt!“, meldet sie, aber Lüllmann will es genauer wissen und hakt nach: „Wo?“

„Im Haus“, antwortet das Mädchen. „Wo ist das Haus?“, erkundigt sich der Feuerwehrmann. „Bei uns

auf'm Hof“, erwidert Bonita seelenruhig. Am Ende gelingt es ihr mit Bravour, alle notwendigen Angaben zu machen, und die anderen Dreikäsehochs aus dem Colnrader Kindergarten „Lummerland“ spenden verdienten Applaus.

Zusammen mit Karl-Heinz Hartje gewährt Lüllmann der Gruppe Einblicke in die spannende Arbeit der Brandschützer. Die beiden Feuerwehrmänner machen sich als Pädagogen ganz hervorragend. Richtig anschaulich kommt die „Lehrstunde“ rüber.

„Wenn's brennt, muss die Feuer-

wehr wissen, wo was brennt, wie viele Leute sich dort aufhalten und ob es Verletzte gibt“, erzählt Lüllmann unmissverständlich. Auch das Kapitel „Alarmierung“ beleuchtet er kindgerecht. Er weiß, dass sich Jungen und Mädchen im Vorschulalter nichts unter einem „Funkmeldeempfänger“ vorstellen können. Also spricht er von „Pieper“ – und darf sich der Aufmerksamkeit der Gruppe sicher sein. Karl-Heinz Hartje vergießt unterdessen für die „Lummerländer“ Schweiß, als sein Feuerwehrkamerad ihn als „unser Top-Model“

ankündigt: In voller Montur präsentiert er sich der Gruppe – mit samt Atemschutzmaske und Luftflasche. Die Kinder dürfen ihm sogar kräftig auf die – durch Stahlkappen in den Stiefeln bestens geschützten – Füße treten und außerdem einen tiefen Zug „Colnrader Luft“ aus der Flasche inhalieren.

Zum Löschen könne ein Brandschützer nicht in Klammotten seiner Wahl ausrücken, auch nicht in Sweatshirt mit „Bambi“-Motiv, witzelt Lüllmann, um sofort wieder ernst zu werden: „Jeder Feuerwehrmann hat



Stolz schwingt Jonas die Polizeizekelle. Foto: privat



Einen tiefen Zug aus der Luftflasche gönnt sich Sebastian. Foto: boh



Unter der Atemschutzmaske vergießt Karl-Heinz Hartje so manchen Tropfen Schweiß (kleines Bild). Die kleine Bonita lässt sich bereitwillig von ihm „retten“. Fotos: Bohlken

zum eigenen Schutz eine Ausrüstung, die er im Einsatz tragen muss.“ Die Kinder lernen an diesem Tag

viel. Den Notruf 112 kannten die meisten allerdings auch vorher schon. Zeitweise nimmt der „Unterricht“ un-

erwartete Wendungen – etwa als Kinder die Gefahr durch Brandrauch mit rauchenden Eltern assoziieren...

Im Übrigen sind die „Lummerländer“ inzwischen auch mit der Arbeit der ordnungshütenden Freunde und Helfer vertraut. „Vergangene Woche war die Polizei Harstedt bei uns“, so Kindergartenleiterin Heike Decker.

EWE
TEL Partner

Mobile EWE-TEL Beratung

Bernd Köhler
Tel. 0 42 44 / 96 72 12
E-Mail: bernd.koehler@ewetel.net

- ANZEIGE -

Feuerwehrmänner zum Anfassen

KINDERGARTEN Feuerwehr

und

Polizei im „Lummerland“

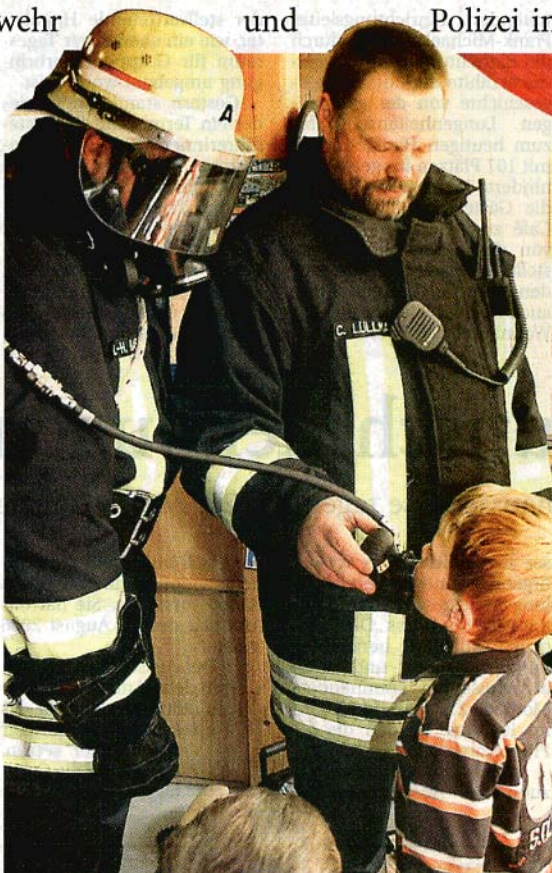
Vergangene Woche löcherten die Colnrader Mädchen und Jungen die Polizei mit Fragen. Am Montag berichtete die Feuerwehr von ihrer Arbeit.

VON MARÉN BETTMANN

COLNRADÉ – „Wo sind eure Pistolen, und habt ihr auch schon mal einen Dieb gefangen?“ Diese und viele andere Kinderfragen mussten bereits in der vergangenen Woche die beiden Polizeikommissare Jürgen Badberg und Detlef Hannemann von der Polizeistation Harpstedt beantworten. Am Montagvormittag nun konnten die Mädchen und Jungen des Kindergartens „Lummerland“ in Colnrade ihren Fragenkatalog fortsetzen. Denn im Rahmen der Verkehrserziehung war diesmal die örtliche Feuerwehr zu Gast.

Der stellvertretende Ortsbrandmeister der Feuerwehr Colnrade, Carsten Lüllmann, und der Führer der 2. Gruppe, Karl-Heinz Hartje, hatten sich bereit erklärt, einen Vormittag lang die Kinder über die Arbeit der Feuerwehr aufzuklären.

In einem theoretischen Teil ging es im Spielzimmer



Die Feuerwehrmänner Karl-Heinz Hartje (li.) und Carsten Lüllmann ließen die Kinder auch einmal Luft aus dem Sauerstoffgerät einatmen.

BILD: BETTMANN

des Kindergartens unter anderem um die Schutzkleidung der Feuerwehrmänner, wie man die Feuerwehr alarmiert und welchen Sinn und Zweck Atemschutzgeräte erfüllen. Dazu legte Karl-Heinz Hartje die komplette Einsatzmontur an und nahm einige Kinder auf den Arm, so als würde er sie bei einem Feuer aus einem brennenden Haus retten. „Damit nehmen wir den Kindern die Angst vor dem großen schnorchelnden Ungeheuer“, erklärte Carsten Lüllmann vorab. Anschließend durften die Kleinen sogar selbst einen Atemzug aus der Sauerstoffmaske nehmen. Zum Schluss hatten die Kinder gelernt: Rauch ist genauso gefährlich wie das Feuer selbst.

Bei der Fahrzeugkunde im benachbarten Feuerwehrhaus schlugen die Kinderherzen dann noch einmal höher. Am Ende des Vormittags hatten die Feuerwehrmänner sogar noch ein Geschenk parat und spendeten dem Kindergarten ein rotes Bobby-Car-Feuerwehrauto.

„Die Kinder sind immer mit sehr großer Interesse dabei“, so Kindergartenleiterin Heike Decker. Hinterher sei sogar zu beobachten, dass sie von selbst in Rollenspielen Szenen, wie zum Beispiel den telefonischen Notruf, nachspielten.